

# PodC JLL Episode 416

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

### Episode 416: Die Gemeinde als Autorität (Matthäus 18,18)

Nachdem wir uns jetzt schon eine Weile mit dem Thema Sünde beschäftigt haben, kommen wir heute zu einem Text, der die Autorität der Gemeinde beschreibt. Es ist nämlich ein ziemlicher Unterschied, ob mich eine Gemeinde ausschließt und dem Satan übergibt – egal wie formal dieser Ausschluss dann auch durchgeführt... es macht einen ziemlichen Unterschied, ob ich aus der Ekklesia des Messias geworfen werde oder aus dem Kleintierzüchterverein rausfliege.

*Matthäus 18,18: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr etwas auf der Erde bindet, wird es im Himmel gebunden sein, und wenn ihr etwas auf der Erde löst, wird es im Himmel gelöst sein.*

Die Ekklesia des Messias repräsentiert den Himmel. Und um das an dieser Stelle ganz deutlich zu sagen: Die Autorität der Gemeinde liegt hier in den Händen der Mitglieder, nicht den Händen einzelner Autoritätspersonen oder eines Leiters. Das *ihr* im Text ist die Gemeinschaft der Gemeinde, die kooperativ handelt und sich – wie wir bald sehen werden – im Gebet um das wahre Zentrum versammelt. Und das ist der Herr selbst. Der Herr Jesus ist eben auch Herr der Gemeinde. Er ist das Haupt, wie Paulus es formuliert:

*Epheser 1,22: Und alles hat er (Gott, der Vater) seinen (Jesus, der Sohn) Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben,*

Jesus ist das Haupt über alles. Er ist die Nummer eins im Universum. Und als solches ist er der Gemeinde als Haupt gegeben.

*Kolosser 1,18: Und er ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem den Vorrang hat;*

Und diese Vorrangstellung in der Gemeinde darf ihm von keinem Menschen streitig gemacht werden, egal welches Amt oder welche Aufgabe er in der Gemeinde einnimmt. Aber zurück zum Text:

*Matthäus 18,18: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr etwas<sup>i</sup> auf der Erde bindet, wird es im Himmel gebunden sein, und wenn ihr etwas auf der Erde löst, wird es*

*im Himmel gelöst sein.*

Wir kennen diesen Text schon aus Matthäus 16,19. Die Unterschiede sind marginal. In Matthäus 16 spricht Jesus zu Petrus und hier spricht er – die Aussage mit einem *wahrlich, ich sage euch* betonend, zur Gemeinschaft der Gemeinde. Ich werde deshalb das, was ich in Episode 377 zu dem Petrus-Text gesagt habe, im Folgenden noch einmal wiederholen.

Zuerst aber der Hinweis aus Episode 376, dass es beim *Binden* und *Lösen* nicht darum geht, einer Person Vergebung oder Verdammnis zuzusprechen. Es geht vielmehr darum, Entscheidungen darüber zu treffen, was richtig und was falsch ist. Der Neue Bund hat auch ein paar neue Regeln.

Im Kontext unseres Textes geht es um eine Sünde, die ein Gemeindeglied begangen hat. Die Gemeinschaft hat das Recht, einen Ausschluss durchzuführen, weil sie das Verhalten des sündigenden Bruders als eine grobe Sünde beurteilt.

Es heißt hier in deutscher Übersetzung *wenn ihr etwas auf der Erde bindet, wird es im Himmel gebunden sein, und wenn ihr etwas auf der Erde löst, wird es im Himmel gelöst sein*. Wenn wir genau hinschauen, das ist jetzt eher was für Freunde von Grammatik,... wenn wir uns die Formulierung *wird es im Himmel gebunden sein* und *wird es im Himmel gelöst sein* genau anschauen, dann treffen wir wieder nicht einfach nur auf ein grammatisches Futur, sondern auf ein Futur Perfekt. Und da könnte man dann verständlicher so übersetzen: *wird im Himmel gebunden bzw. gelöst gewesen sein*. Und das klingt so schräg, dass Jesus diese Verbform, wie schon in Matthäus 16,19, bewusst benutzt haben muss.

Und lasst es mich so erklären:

Wenn Jesus davon spricht, dass die theologischen Entscheidungen der Gemeinde auch im Himmel gelöst bzw. gebunden sein werden, dann will er damit nicht zum Ausdruck bringen, dass die Gemeinde einfach entscheiden kann, was sie will, und der Himmel, also Gott selbst, nickt das dann ab. So ein Denken wäre absurd.

Vielmehr verwendet der Herr Jesus eine Zeitform, die auf etwas schräge Weise ausdrückt, dass eine Aktion, die sich schon in der Vergangenheit ereignet hat, Auswirkungen auf die Zukunft hat. Wenn es also genau genommen nicht heißt *wird im Himmel gebunden bzw. gelöst sein*, sondern *wird im Himmel gebunden bzw. gelöst gewesen sein*, dann ist die Gemeinde nicht diejenige, die neue Regeln erfindet, sondern sie ist nur das Gremium, welches diese neuen Regeln, die es bereits bei Gott gibt... hier kommt das Perfekt ins Spiel... die Ekklesia ist das Gremium, welches diese schon von Gott festgelegten Ordnungen für den Neuen Bund entdeckt und verkündigt und anwendet.

Wenn also etwas auf rechte Weise gebunden bzw. gelöst wird, kann man davon ausgehen, dass Gott den Prozess geistlich initiiert hat und überwacht und die Ausübung der gemeindlichen Autorität in die richtigen Bahnen lenkt. Und trotzdem ist es wichtig, dass wir ernst nehmen, was Jesus hier der Gemeinde zuspricht.

Es deshalb ernst nehmen, weil die neue messianische Gemeinschaft, die entstehen soll, nicht nur eine neue Variante des Judentum darstellt, wie es z.B. die Essener sind. Die Gemeinde ist das Volk Gottes, ein geistliches Israel, aber, obwohl sie den Gott und auch die Heiligen Schriften der Juden für sich in Anspruch nimmt, verwirft sie die nationale Enge und den jüdischen *way of life*. Und dieser Weg raus aus dem Judentum, hinein in eine ganz eigene, christliche Identität, ein Weg, der ganz viel damit zu tun hat, was erlaubt und verboten ist, diesen Weg überhaupt gehen zu können, dafür braucht es Leute mit Autorität. Und diese Autorität gibt Jesus zuerst dem Petrus und später dann auch der durch den Heiligen Geist geleiteten Gemeinde.

Nun eine logische Einschränkung. Die Autorität, von der Jesus hier spricht, ist immer eine Autorität, die in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes ausgeübt wird. Eine Gemeinschaft als solche hat also nicht deshalb Autorität, weil sie als Gemeinschaft zum selben theologischen Ergebnis kommt. Nur weil die Mehrheit der Gemeinde ein Verhalten als Sünde ansieht, heißt das nicht, dass die betreffende Sache auch sündig ist. Und wo eine Gemeinschaft eine Sünde als erlaubt ansieht, heißt das nicht, dass die betreffende Sache allein deshalb plötzlich in Ordnung wäre. Die Gemeinschaft muss im Willen Gottes unterwegs sein und nicht dem Zeitgeist oder ihrer theologischen Richtung folgen.

Deshalb wird eine Gemeinschaft, die sich irrt, an der Person schuldig, die sie falsch beurteilt. Der Herr Jesus beschreibt seinen Jüngern die Macht der Ekklesia. Aber mit Macht kommt Verantwortung. Deshalb reagiert Paulus bei den Korinthern auf ihren Laissez-faire-Stil auch so scharf:

*1Korinther 5,1.2: Überhaupt hört man, dass Unzucht unter euch ist, und (zwar) eine solche Unzucht, die selbst unter den Nationen nicht (stattfindet): dass einer seines Vaters Frau hat. 2 Und ihr seid aufgeblasen und habt nicht etwa Leid getragen, damit der, der diese Tat begangen hat, aus eurer Mitte entfernt würde!*

Die Korinther beurteilen die Situation falsch, aber dadurch wird der Sünder nicht gerechtfertigt. Es ist ihr Stolz und ihr Mangel an Mitleid, das sie falsch reagieren lässt, und Paulus weist sie scharf zurecht.

Und was hier im Blick auf falsche Freiheiten gilt, das gilt natürlich auch im Blick auf falsche Enge. Ich kann Geschwister aus der Gemeinde ausschließen, weil sie ins Kino gehen oder zum Badestrand. Aber ganz ehrlich: Vor Gott hat so ein Ausschluss keinerlei Bestand.

## Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Arbeite fleißig daran, dass du ein Christ wirst, der das Gute vom Bösen unterscheiden kann und nach den Regeln Gottes lebt.

Das war es für heute.

Heute verschicke ich wieder drei Gebetsanliegen. Du bekommst sie über die App oder über den Newsletter. Anmeldung auf [Frogwords.de](https://frogwords.de).

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN

---

<sup>i</sup> Neutrum. Es geht also nicht um die Person, sondern um die Tat.